

Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Verantwortlich für den besonderen Teil:
Herrn Dr. 92.

Anzeigen-Annahme für Bocholt und Umgegend bei J. G. Sams.

Anzeigen kosten für Einzelblätter (Bocholt und Rheide) die Zeitungs- oder deren Raum 10 Pfg., für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags abgeben. — Reklamen kosten pro Zeitungsblatt 40 Pfg.

Nr. 291.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Samstag, 26. Oktober 1907.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich:
J. Kemming in Bocholt.

36. Jahrgang

Die Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907.

Das vorläufige Ergebnis aus der Berufs- und Betriebszählung in Preußen vom 12. Juni d. J. wird von der Statistischen Korrespondenz soeben veröffentlicht. Es wurden 8 209 414 Haushaltungen (115 008 mehr als bei der Volkszählung 1905 und 1 565 316 mehr als bei der Berufs- und Betriebszählung 1895) ermittelt. Ferner wurden 18 778 150 männliche (mehr 379 247 gegen 1905) und 19 204 511 weibliche Personen (mehr 310 089 gegen 1905) festgestellt. Die Bevölkerungsziffer zeigte also mit 37 982 660 eine Zunahme von 689 336 Köpfen seit der Volkszählung von 1905; das sind 1,85 v. H. in rund 1 1/2 Jahren oder etwa 1,23 im Jahresdurchschnitt. Der Jahreszuwachs betrug im Durchschnitt von 1900 bis 1905 1,58 v. H. Hiernach hätte sich die Zunahme der Bevölkerung in den letzten Jahren etwas verlangsamt. Das ist möglich, darf aber nicht als erwiesen gelten. Es ist sogar zu vermuten, daß die Verlangsamung nur scheinbar ist und im wesentlichen durch die Jahreszeit der beiden Zählungen erklärt wird. Die Sommerzählung findet die Bevölkerung in viel lebhafterem Fluß als die Winterzählung: Sommerfischen, Baden und sonstige Reisen, andere Gestaltung der Erwerbsverhältnisse im Sommer und viele andere Umstände bringen in die Bevölkerung eine große Bewegung und damit die Gefahr, daß die Volkszahl weniger genau als im Winter ermittelt wird; letzteres gilt ganz besonders für die zahlreichen nichtsesshafte Bevölkerung (Wagabunden, auch Arbeitsuchende, Wanderburschen u. dergl.), die wegen des winterlichen Wetters bei der Dezemberzählung ungleich vollständiger ermittelt wird, als bei einer Zählung mitten im Sommer. Umgekehrt freilich strömen auch ausländische Arbeiter ins Land, die im Dezember teilweise wieder fehlen. Immerhin ist es eine alte Erfahrung der Statistik, daß eine Sommerzählung der Bevölkerung stets weniger ergiebig und sicher ist als eine Winterzählung. Besonders auffällig ist das Ergebnis für Berlin, wo am 1. Dezember 1905 2 040 148 Personen, am 12. Juni 1907 aber nur 2 001 646, also 38 502 weniger ermittelt wurden. Doch muß auch bei diesem Ergebnis der sommerliche Zeitpunkt in Betracht gezogen werden.

Von den übrigen vorläufigen Ergebnissen der Berufs- und Betriebszählung sei hier die Zunahme der Landwirtschaftsbetriebe um 100 000 wahrnehmbar; es sind durch die Aufzählung größerer Güter in Bauernhöfen namentlich im Osten des Staates

zwar wohl lange nicht so viel Landwirtschaftsbetriebe neu geschaffen, wie durch das damit ebenfalls verbundene Ausfließen von kleinen Deputatisten- und Arbeiterbetrieben verschwunden sind; ein Fehlbetrag wird sich hieraus vermutlich ergeben. Allein dafür tritt eine große Anzahl von Kleinbetrieben in vielen größeren Gemeinden in die Erscheinung; das soziale Empfinden der Zeit hat es mit sich gebracht, daß zahllose größere Gemeinden die ihnen zur Verfügung stehenden öffentlichen Bodenflächen teilweise an Arbeiter, kleine und mittlere Beamte und sonstige Bevölkerungsschichten aufteilt und auf diese Weise eine beträchtliche Zahl von landwirtschaftlichen Kleinbetrieben geschaffen haben. So sind auf diese Weise Hunderte und Tausende von kleinen Landwirtschaftsbetrieben entstanden; das ist in weitem Umfange beobachtet worden.

Die Gewerbetreibenden weisen umgekehrt einen Ausfall von 112 000 Betrieben gegen 1895 nach. Das darf indessen nicht auffallen. Die Gewerbetreibenden werden bei der Aufarbeitung dadurch noch sehr viel zahlreicher werden, daß für Kleinbetriebe, deren Inhaber sehr oft das Gewerbeformular nicht ausgefüllt haben, ein solches nachträglich aufgestellt werden wird. Bei den Gewerbetreibenden aber ist die Zahl um deswillen nicht sicher, weil vor Abschluß der Aufarbeitung nicht übersehen werden kann, in wieviel Fällen für zusammengelegte oder zusammengefaßte Betriebe, für die vielleicht nur ein Gewerbebogen ausgefüllt ist, deren mehrere aufgestellt werden müssen.

Deutsches Reich.

Ein allgemeiner deutscher Privatbeamten-tag in Frankfurt a. M.

Die Siebenzweigkommission des Hauptauschusses für Herbeiführung der staatlichen Pensions- und Hinterbliebenenversicherung hat in letzter Zeit fünf nacheinander in verschiedenen Städten Sitzungen abgehalten, um alle die Anregungen und Vorschläge zu prüfen, die von berufener und unberufener Seite in so großer Zahl eingegangen sind. Am kommenden Sonntag findet nun in Hamburg eine weitere Zusammenkunft der Siebenzweigkommission statt, während der Hauptauschuss am 15. November in Frankfurt a. M. wieder zusammentritt. Um nun einen großen Teil der beteiligten Kreise über die Arbeiten des Hauptauschusses und über den Stand der Frage überhaupt zu unterrichten, hat der Ausschuss beschlossen, am folgenden Tage, also am Sonntag, den 17. November, einen allgemeinen deutschen Privatbeamten-tag zu veranstalten, der im Hippodrom

zu Frankfurt a. M. abgehalten werden soll und der sich ausschließlich mit der Pensionsversicherungsfrage beschäftigen wird. Die Redner sind noch nicht bekannt; sicher aber ist, daß mehrere Reichstagsabgeordnete sprechen werden.

Zur Frage des Branntweinmonopols.
Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ bemerken gegenüber dem „Berliner Tageblatt“, das die Hauptpunkte einer Branntweinmonopol-Vorlage veröffentlichte, in den Einzelheiten seiner Darstellung befanden sich erhebliche Irrtümer; namentlich in einem wesentlichen Punkte, welche sie von dem im Reichstagsamt ausgearbeiteten Entwurf ab. Es sei nämlich von einem Aufkauf der großen Brennereien und einem Abfinden der kleinen gar keine Rede, denn es handle sich nicht um ein Monopol, sondern um ein Handelsmonopol, bei dem das Reich der alleinige Abnehmer der Brennereien werde. Nach unserer Kenntnis der Dinge, so schreibt die „Köln. Ztg.“, übernimmt das Reich den Ankauf der Brennereierzeugnisse, daneben auch dessen Reinigung und den Weiterverkauf des Branntweins. Die bestehenden Brennereien erhalten Produktionskontingente im Umfang ihrer bisherigen Erzeugung. Wir haben also wohl mit einem Reichsmonopol zu rechnen, das durch die Singunahme der Reinigung erweitert ist.

Die Gesamteinnahmen der preussischen Eisenbahn-Verwaltung

in den letzten 20 Jahren von 1886 bis 1906 betragen 22 683 326 000 Mk. Die Ausgaben dagegen in demselben Zeitraum 13 848 031 000 Mk. so daß ein Ueberschuß verbleibt von 8 841 295 000 Mk. Dieser Ueberschuß soll Verwendung finden zur Verzinsung der Eisenbahnschulden und zur Tilgung von Staatsschulden und zur Verrechnung von bewilligten Anleihen.

S. Berlin, 24. Okt. Die Südwestafrika-Demolition in Stahl ist in den letzten Tagen an zahlreiche Beamten der Kolonialverwaltung zur Verteilung gelangt. Ob weitere Verteilungen erfolgen, ist, wie verschiedene Berliner Blätter melden, zweifelhaft geworden. Es scheint, als ob der ursprünglich in Aussicht genommene Rahmen, innerhalb dessen die Verteilung erfolgen sollte, erheblich eingeschränkt worden ist.

S. Berlin, 24. Okt. Der Reichstagskanzler empfing heute eine Deputation des zweiten deutschen Arbeiterkongresses unter Führung des Abgeordneten Behrens, die ihm die Beschlüsse des Kongresses unterbreitete.

Ausland.

Holland.

Zum Besuch des Kaiserspaars.

* Aus dem Haag, 24. Okt. Amtlich wird bekannt gegeben, daß der deutsche Kaiser am 22. November an Bord der kaiserlichen Yacht „Gohenzollern“ in Amsterdam eintreffen und nach einem Galaballer abends nach dem Haag fahren wird.

Frankreich.

Frankreichs Verteidigungswerte gegen Deutschland.

* Paris, 24. Okt. Dieser Tage soll unter dem Titel „Sommes nous defendus“ ein Buch des Abgeordneten Humbert erscheinen, welcher früher Ordnungsoffizier des Generals Andree war und dazu beigetragen hat, daß der Angehörige an die große Glocke gehängt wurde. Er trat dann aus dem Heere und wurde Journalist, in welcher Eigenschaft er sich hauptsächlich mit Militärfragen und vor allem mit der Verteidigung der Diktatur beschäftigt, die er als ganz ungenügend hinstellt. In den Aushängen, welche der Presse mitgeteilt werden, ist hauptsächlich von dem schlechten Zustand der Grenzforts und der mangelhaften Munition derselben die Rede. Im Jahre 1905, so erzählt Humbert, war die Festung Toul gerade im Augenblick des Kriegsausbruchs in einer sträflichen Nachlässigkeit ohne jedes schwere Geschütz. In der größten Eile wurde allerdings solches aus Bourges herbeigeschafft, aber nicht nur die Aufsätze zum Nachschuß, sondern auch die nötigen Munitionen fehlten. Die Schuld war nicht dem Parlament beizumessen, das immer die erforderlichen Kredite bewilligt hatte. Sie lag einzig und allein an der militärischen Oberleitung. Nicht besser als um Toul, über dessen Mängel Humbert sich noch weiter ergeht, soll es um Verdun, Epinal und Belfort stehen. „Wir müssen arbeiten, Frankreich schützen“, wiederholt er.

Grosses Erdbeben in Italien.

* Rom, 24. Okt. Aus Calabrien treffen fortgesetzt Nachrichten über die Folgen des Erdbebens ein. Im Dorfe Joppetra wurden zwei Personen getötet. Die Kathedrale von Gerace, ein altes Gebäude, in welchem sich Meisterwerke der Kunst befanden, ist eingestürzt. Minister Cacace, der sich in Monte Leone befand, besuchte die vom Erdbeben heimgesuchten Ortschaften, um etwaige Hilfeleistungen anzuordnen. Der König empfing heute früh den Ministerpräsidenten Giolitti, der ihm die letzten Nachrichten über das Erdbeben überbrachte. Überall arbeiten Truppen zusammen mit den Ingenieuren an dem Rettungs-

Im Wechselspiel des Lebens.

Roman von H. Marby.

21) Nachdruck verboten.

Nun scholl die Hornesbader auch auf Jngenhoff's Stuhl, doch nochmals gelang es ihm, seine Ruhe zu bewahren, als er entgegnete:

„Welch lächerliches Wahngelb! Hören Sie, Herr Leutnant von R.! Nimmer, weil ich „muß“, sondern weil ich „will“, nehme ich Ihre Herausforderung an. Im Laufe des Nachmittags wird mein Kartellträger sich zu Ihnen begeben.“

Ohne auf Antwort zu warten, schritt Jngenhoff hinaus, während sein Gegner nach kurzem Schwanken, ob er nach Hause gehen, oder zu den Kameraden zurückgehen sollte, sich für das letztere entschied.

So unbeachtet das kaum eine Minute in Anspruch nehmende Zwiesgespräch der beiden Offiziere in der Hausflurde von den Vorübergehenden geblieben war, eben so wenig hatte man am Offizierstische Notiz davon genommen, als dem sich entfernenden Rittmeister von Jngenhoff Leutnant von R. eilig folgte. Der zwischen den Genannten schärf sich zuspitzende Disput war von den in eifriger Unterhaltung befindlichen Herren schon halb vergessen; doch wurden sie daran erinnert durch die auffallend geräuschvolle Art, in der sich R.'s Schritte erschallten. Er schien die allgemeine Aufmerksamkeit absichtlich auf sich lenken zu wollen. In seinen Augen und um den eingeklinkten Mund lagerte ein Gemisch von Spott, prahlischem Triumph und gefälschter Nachschulung.

„Höchst unangenehmer Mensch, dieser R.“, flüsterte Graf L., seinem Nachbarn, Major von R., ins Ohr. „Sehen diesen fatalen Blick, wie ein Raubtier.“

Der Major nickte zerstreut. Er gewahrte mit Bestimmtheit, wie der Mann in der nächsten Erregung eilig auf von R. einsprach, dessen Gesicht sich dabei dunkelrot färbte; seine

ganze Antwort bestand in einer hochmütig ablenkenden Kopf- und Handbewegung.

Major von R., ernstlich beunruhigt, stand auf, trat dicht an R. und fragte in gedämpftem Tone:

„Was hatten Sie mit dem Rittmeister noch unter vier Augen zu verhandeln? Ich hoffe, Sie ließen sich zu keiner Unbesonnenheit hinreißen.“

„Auf Ehre — nein! Habe gehandelt, wie die Herren Kameraden an meiner Stelle handeln würden“, gab R. sich redend, kalt abweisend zur Antwort.

„Sagten Sie sich warnen, Herr Leutnant. Nach ist's Zeit. Bedenken Sie: Se. Majestät wünscht dem Duellwesen zu steuern. Führen Sie sich belehigt, wozu nach meiner Ansicht kein Grund vorliegt, so übergeben Sie die Angelegenheit dem Ehrengericht zur Entscheidung.“

R.'s Miene spielte ließ den Major erkennen, daß sein wohlmeinender Rat den Wünschen des Genannten nicht entsprach. — „Werde freundlichen Rat in Erwägung ziehen“, sagte er ausweichend. „Zunächst“, er erhob seine Stimme, „sind die Herren Zeugen von meiner und meines abwesenden Vaters Beschimpfung bei Offizierschre zur Disposition verpflichtet.“

Den stürmisch sich erhebenden Protest mißachtend leerte Leutnant von R. sein volles Glas in einem Zuge, grüßte kühl und verließ das Lokal in der Begleitung des Mannen, der sichtlich widerstrebend der bittenden Aufforderung des Vorankreitenden folgte. Die zurückbleibenden Offiziere rückten näher zusammen. Die allgemeine Entrüstung richtete sich gegen den Leutnant von R., er war der den Streifzettel Provokierende.

Obgleich das zunehmend geräuschvolle Treiben der ein- und ausströmenden Gäste nicht befürchten ließ, das Unbedeutende den Wortlaut der Unterhaltung aufzufangen und weiterzugeben, wurden, berieten die Offiziere im Flüsterton über die bestgeeigneten Schritte zur Verhütung des Zweikampfes. Major von R. und Graf L. über-

nahm es, zwischen Rittmeister von Jngenhoff und Leutnant von R. zu vermitteln. —

Im Geiste noch mit dem Termin beschäftigt, den Jngenhoff als des Justizrats Stellvertreter auf dem Kammergericht wahrzunehmen gehabt, schlenbert er, den Kopf nachdenklich geneigt, langsam nach Hause. Den M. plag durchquerend, langte er vor dem Gebäude, dessen hohe Mansarde sein „Zustulium“ war, im gleichen Augenblick an, als eine rasch um die Ecke biegende Droschke vor dem Hause hielt.

Gleichgültig streifte Jngenhoff das Gefährt, doch plötzlich belebte sich sein Blick, als er in dem der Droschke eiligst entstiegender Offizier Jngenhoff erkannte.

„Gott!“

„Ich kam auf „gut Glück“, bin nun doppelt erfreut, dich zu treffen“, begrüßte Jngenhoff den Freund, ihm die Hand drückend.

„Dank dem freundlichen Zufall, Herr Rittmeister, hätte es nachträglich mit dir bebauert, wärest du fünf Minuten früher vor verschlossener Tür angelangt und gleich wieder fortgegangen.“

„Wer weiß! Ich hätte am Ende eine Weile gemartet! Nun aber konnte ich es gar nicht besser treffen.“

Jngenhoff's Augen bligten forschend in Rittmeister's schüchternen Antlitz. Was war geschehen? Zu dieser ungewöhnlichen Stunde führte sicher nur eine ganz besondere Angelegenheit den Freund zu ihm. Einstweilen noch eine Frage unterbrechend, erzählte er mit Rittmeister über gleichgültige Dinge plaudernd, langsam die Treppen.

Oben angekommen, wendte den Eintretenden eine angenehme Kühle entgegen. Die graue Marquise war zur Hälfte herabgelassen und festgenommen; dadurch erhielten die Topfgewächse auf dem Blumenbrett genügenden Schutz gegen das verheerende Sonnenstrahlen, ohne daß ihnen Licht und Luft ganz entzogen wurde.

Wenn sonst der Affektor seine Stube betrat, galt sein erster Blick, den blühenden blühenden Diebstahler, heute blieben sie unbeachtet. Er

legte das dünne Altkleid, das er unter dem Arm getragen hatte, auf seinen Arbeitstisch und schaute dann beim Abstreifen der Handschuhe stumm fragend zu Jngenhoff auf.

„Mein Besuch um diese Stunde“, sagte nun jener ohne Zögern, „besteht darin, daß du vermute eine besondere Veranlassung. In der Tat ich bin gekommen, dich um einen Freundschaftsdienst zu bitten.“

„Gott, bedarf es dazu einer Bitte? Dir in irgend einer Weise nützen zu können, macht mir Freude! Verfüge über mich! Aber setze dich doch! Mach es dir bequem!“

„Danke! Meine Zeit ist knapp bemessen an diesem noch übrigen Tage!“

„Nicht Ihr morgen schon aus?“ fragte der Affektor verwundert, „und willst du etwa noch vorher,“ fügte er mit erzwungenem Scherz hinzu, „dein Testament niederlegen?“

„Dein juristischer Scharfblick, lieber Freund kommt der Wahrheit auf die Spur“, nickte Jngenhoff mit einem schattenhaften Lächeln. „In der Tat sollst du mein Testamentvollstrecker sein, — wenn — doch zuvor bitte ich, mich morgen früh zu begleiten auf meiner möglicherweise — letzten Fahrt.“

„Um Gotteswillen, Bruderherz!“ Jngenhoff's starre entsetzt in Rittmeister's Antlitz, „verstehst du recht?“

„Ich glaube wohl! Doch laß dir erzählen, Ernst.“ Die Seele von schmerzvoller Bewegung durchflutet vernahm der Affektor des Freundes wahrheitsgetreuen Bericht über den Vorgang im Weinhaus.

„Daß dein Gerechtigkeitsgefühl dich hinreißt“, sagte er, als Jngenhoff schwieg, „für den unschuldig mißhandelten armen Soldaten eine ganze zu brechen, begreife und billige ich, aber das Duell steht im Widerspruch mit deinen Grundsätzen, dazu darfst du nicht kommen!“

(Fortsetzung folgt.)

werke. — Der Ministerat ermächtigte den Schatzkammer den Opfern des Erdbebens in Calabrien Unterstützung zu senden und die dringendsten Arbeiten zur Hilfeleistung anzuordnen.

* Reggio, 24. Okt. Durch das Erdbeben wurde das Städtchen Ferruzzi vollständig zerstört. Unter den Trümmern liegen gegen 200 Tote und viele Verletzte.

Eine weitere Meldung aus Reggio gibt folgende Einzelheiten über das Erdbeben bekannt: Das gestrige Erdbeben verursachte in Brancalione den Einsturz vieler Häuser, unter deren Trümmern zahlreiche Personen begraben liegen. Ein Carabinieri, der schwer verwundet aus den Trümmern hervorgezogen wurde, starb nach kurzer Zeit. Nach Ferruzzi, wo, wie bereits oben mitgeteilt, 200 Tote unter den Trümmern liegen und viele Personen verletzt sind, ist eine Anzahl Ärzte entsandt worden. Truppen haben den Auftrag erhalten, die Trümmer wegzuräumen und sich unter der Leitung der Ärzte der Verwundeten anzunehmen. Das Rote Kreuz schickt Verbandsmaterial. In Branconovo wurden 2 Personen getötet und 7 verwundet. Nach den am meisten geschädigten Orten wurden Mannschaften des Zivilingenieurkorps geschickt.

Der Papst, der sofort nach Bekanntwerden des Unglücks, welches Calabrien vom neuem betroffen hat, sich eingehend über den Umfang der Zerstörung erkundigte, sandte sofort an den Bischof von Catanzaro ein Telegramm, in welchem er seinem lebhaften Bedauern Ausdruck gab und die Geistlichen ermahnte, an der Vinderung des Notstandes mitzuwirken.

* Messina, 24. Okt. Auch Sicilien ist von starken Erdbeben heimgesucht worden. In der aus der Saragenerzeit bekannten Stadt Geraci stürzte die uralte Kathedrale sowie ein berühmter Turm ein. In Messina entstand eine Panik. In vielen Orten wagten die Leute nicht, die Nacht in den Häusern zuzubringen.

Provinzielle Nachrichten.

* Bochum, 23. Okt. Der Kassierer des Hirsch-Dunkerschen Gewerkschafts der Maschinenbau- und Metallarbeiter Ortsgruppe Dahlhausen ist mit der Rasse des Vereins flüchtig geworden.

* Dortmund, 24. Okt. Der Pferdebesitzer Weimann ist aus der Haft entlassen worden, während die Verhaftung des Wirtes Grub aufrecht erhalten bleibt. Es sollen noch weitere Festnahmen bevorstehen.

* Dortmund, 24. Okt. Ein Anstreichermeister aus Sterkrade, der hier 2000 Mk. eingezogen hatte, machte eine Vergnügungsfahrt. Hierbei schloß sich ihm eine Dame mit ihrem Begleiter an und machten mit ihm zusammen eine Droschkenfahrt. Als der Anstreichermeister später wieder von hier abfahren wollte, machte er die Entdeckung, daß ihm die 2000 Mk. gestohlen worden waren. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

* Essen, 24. Okt. Wie man hört, hat die große Hundsausstellung in Essen einen großen Erfolg bei dem eben vorgenommenen Melbeschluß gehabt. Zu diesem, im städtischen Stadthaus Nordpark am 26.—27. Oktober stattfindenden Veranstaltung geben sich 600 Hunde ein Rendezvous. 3000 Mark Preise werden verteilt, in der Ehrenpreislifte befinden sich außer zwei Staatspreisen des künftigen preussischen Ministeriums, zwei Stadtpreise der Stadt Essen und ferner wertvolle Ehrengaben von ersten Bützern, wie z. B. des Herrn Krupp v. Bohlen und Halbach zc.

* Duisburg, 24. Okt. Verechtigtes Aufsehen erregt in unserer Stadt das Verschwinden der Freisungsgattin Thum. Die 48jährige Frau hat sich am Sonntag morgen aus ihrer Wohnung entfernt. Da sie nervenleidend ist, wollte sie zu einem Neurologen gehen. Bis heute ist sie nicht zurückgekehrt. Die Polizei fahndet eifrig nach ihrem Verbleib.

* Krefeld, 24. Okt. Die Betriebsöffnung des hiesigen Personenbahnhofs findet am 12. November durch Herrn Eisenbahnpräsidenten Schmidt (Rln) statt.

* Heimbach, 23. Okt. Am Bloch Heimbach, zwischen Neuwied und Engers, wurde eine bis jetzt unbekannte Frauensperson vom Zuge überfahren. Der Körper wurde in zwei Teile getrennt und ein Arm abgefahren. Eine Fahrtarte, die nach Frankfurt lautete und 10 Mk. an Geld wurden in den Kleibern gefunden. Aus einem vorbeifahrenden Zuge winkten Reisende mit Lächeln; die verunglückte Person wollte die Güte erwidern, lehnte sich an die Tür und fiel aus dem Zuge unter die Räder.

* Trier, 24. Okt. Der 34jährige Arbeiter Molitor ist bei der luxemburgischen Station Eimelingen ermordet aufgefunden worden. Ein Revolver lag neben der Leiche, um einen Selbstmord glaubhaft zu machen.

Aus Nah und Fern.

— Berlin, 23. Okt. Die Zimmervermieterin Hanna Ehring war im Begriff, das Grab ihres verstorbenen Mannes, dessen zweite Frau sie war, zu pflegen, als die erste Frau des Verstorbenen, von der er geschieden war, mit einem Revolver mehrere Schüsse auf sie abfeuerte. Eine Kugel drang unter dem linken Auge ein; die Verwundung ist aber nicht lebensgefährlich. Die erste Frau verübte das Attentat aus Eifersucht und Rache, weil die Ehe auf Betreiben der zweiten Frau geschieden war. Die Attentäterin wurde verhaftet.

— Halle a. S., 24. Okt. Bei der ersten Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 36 sind seit Samstag drei Mann flüchtig, die sich nach Holland gewandt haben dürften.

— Brüssel, 24. Okt. Heute ist die internationale Konferenz zur Unterdrückung des Handels, auf der die meisten Kulturstaaten, Deutschland durch den Major Wagen zc. vertreten sind, zusammengetreten.

— Brüssel, 23. Okt. Der auf morgen angelegte öffentliche Verkauf des Nachlasses und der Juwelen der Königin wurde heute durch dringliches Urteil des Brüsseler Landgerichts auf Antrag der Prinzessin Louise auf den 20. November vertagt, da die Prinzessin Ausficht hat, bis zu diesem Termin von fremder Seite die Schatzkammer des Nachlasses zu erhalten und durch Adolphe Janson den Gläubigern zu übermitteln. Alle Schritte beim König bezugs Regelung der Angelegenheit sind vergeblich gewesen. Infolge dieses Urteils wurde die öffentliche Ausstellung des Nachlasses heute vormittag geschlossen.

— London, 24. Okt. In der Jeronastall zu Danot in Schottland werden die als unfähig geltenden Patienten zu leichten Feldarbeiten verwendet. So geschah es auch am Freitag, wo sie mit Senfen Disteln mähten. Als nun die Kranken zur Mittagstunde auf dem Rückwege nach dem Institute waren, führte einer der Jeron auf den vor ihm schreitenden Wärter, Alexander Durcan, einen Streich mit der Sense, der den Mann sofort tötete. Der Kopf war nahezu vollständig vom Rumpfe getrennt.

Städtische Nachrichten.

* Die Personenaufnahme für das Steuerjahr 1908 findet in hiesiger Stadt am 3. November statt. Wie in den Vorjahren erfolgt die Aufnahme durch Hauslisten, welche in den nächsten Tagen den Haushaltungsvorständen zugestellt werden. In die Hauslisten sind sämtliche zum Haushalt gehörigen Personen nach dem Stande vom 3. November einzutragen. Die ausgefüllten Listen werden dann in der Zeit vom 4.—7. Nov. wieder abgeholt.

*(Eine Schneiderversammlung findet kommenden Sonntag nachmittags 5 Uhr im Gesellschaftshaus statt, zwecks Gründung einer Schneidermeister-Vereinigung für den hiesigen Ort. Bekanntlich ist vor kurzem die Schneiderzunft in Auflösung aufgelöst worden. Bei den meisten Schneidermeistern ist aber doch das Gefühl noch geblieben, daß ohne einen innigen Zusammenschluß das Schneiderhandwerk kaum gegen die mannigfachen Schäden des heutigen Gewerbe- und Handelsbetriebs aufkommen könne. Diese Gefühle soll nun durch Gründung einer freien Vereinigung hiesiger Schneidermeister Rechnung getragen werden. Die übliche Absicht ist nur zu begründen; hoffentlich führt die Versammlung am Sonntag auch zu einem erfreulichen, für das Schneiderhandwerk nützlichen Ergebnis.

SS Ueber die Boholter Textil Industrie bringt die „N. W. Stg.“ aus Bocholt unterm 23. Oktober folgenden Bericht: Der Stand der Baumwollmärkte hat in der letzten Woche keine völlige Klarheit gebracht und dürfte dies auch kaum vor Ende November der Fall sein. Jedenfalls glaubt man in Interessentenkreisen mit Sicherheit annehmen zu dürfen, daß eine Baumwollnot im nächsten Jahre kaum eintreten wird. Die künftige Preisbildung kommt noch sehr in die Abhängigkeit von der weiteren Witterung, aber den Ausblick hierfür wird wohl die Spekulation wieder übernehmen, je nach der bestehenden oder herangezogenen Handhabung. Die letzten ziemlich beständigen des Marktes brachte einige Geschäftse in rohen Artikeln zustande; es handelt sich aber nur um Deckungsaufkäufe, auch aus dem Garnmarkt wird andauernd entnommen, wenn hier auch die Käufer bei der wachsenden Situation im allgemeinen Zurückhaltung beobachten, da sich dieselben fragen, daß vorläufig kaum etwas verkauft werden wird. Erst in den letzten Tagen, als die Notierungen für Rohbaumwolle beständiger blieben, machte sich etwas mehr Meinung für Abschlässe bei den Webern bemerkbar. Die Spinner sind dabei durchaus voll beschäftigt, und die Abrufe auf Kontrakte lassen wenig zu wünschen übrig. In englischen Garnen müssen auch noch große Quantitäten abgenommen werden, neue Lieferungsverträge werden aber weniger. Die Webern für Rohwaren aller Art haben genügend zu tun und kommen hierin große Posten zum Versand. Nächst liegt das Geschäft bei den Fabrikanten für baumwollene Schlafdecken, Bettlaken, Fanzys usw. Im allgemeinen ist aber die Meinung vorherrschend, daß die ungünstige Witterung des Sommers dem Geschäft großen Schaden zugefügt hat und daß der Herbst, weil zu milde, für viele Artikel die Fortsetzung zu bilden scheint. Eine Nachfrage nach den Fertigartikeln, insbesondere Mollatlin und Hemdenstoffe liegt bei weitem nicht in so starkem Maße vor, wie dies in den vorigen Jahren um diese Zeit jedesmal der Fall war, ein Zeichen, daß der Export-Rückgang und den Kleiderfabriken die Aufträge fehlen. Hier und da bemerkt man allerdings, daß die Randschaff-Rückhaltung beobachtet in der Meinung, späterhin bei eventl. rückgängiger Konjunktur billiger ankommen zu können. Ohne Zweifel wird dadurch bei den Lieferungsunternehmen ein nicht zu behebender Drang nach Ware auftreten. Momentan befriedigt der Geschäftsverlauf in vielen Teilen durchaus, daß ein gewisses Gelingen und Wachen besteht und jeder glaubt, mit dem Auftragsbestand noch warten zu müssen. Jeglicher Großzügigkeit wird damit Tor und Tür verschlossen. Auch in den Druckereien kann die augenblickliche Verformung nicht gerade als glänzend bezeichnet werden, wo wie in sonstigen Jahren der Oktober die Hauptkasson bringen mußte.

Seidenhaus Michels & Co.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Deutschlands größtes Seidengeschäft
webt solide Seidenstoffe
in seiner Krefelder Fabrik und verwendet Proben von diesen und anderen erstklassigen Fabrikaten
Glückw. ... Meter 12 bis 320
Garnierte Meter 150 bis 180
sowie Katalog von Seidenen, Blusen, Japone, Morgenröcken umgehend und franko.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 27. Oktober.

St. Georg.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr apost. die Stadt die Kerze zu Ehren des hl. Kreuzes.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr hl. Rosenkranz-Andacht.

Bei allen hl. Messen und Andachten ist Kollekte für die Mission des hochw. Herrn Bischofs P. Börsing (auch in Kleinfrauen und St. Joseph).

Die vorgedachten Kommunionkinder haben am Sonntag gemeinschaftliche hl. Kommunion; Samstag 12 Uhr Vorbereitung.

Kleinfrauen.
6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Joseph.
10 Uhr und 8 Uhr hl. Messen.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Rosenkranz-Andacht.

St. Alara.
7 Uhr hl. Messe.
5 1/2 Uhr Rosenkranz-Andacht.
St. Agnes.

(Gymnasium).
8 1/2 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Andacht.
(Hospital).
1/8 Uhr hl. Messe.
4 Uhr Andacht.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/2 Uhr Sakramentshochamt.

St. Alara.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.
Die Rosenkranzandachten sind an den Wochenenden.

In St. Georg bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.
In Kleinfrauen bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Joseph bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Alara bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/2 Uhr Sakramentshochamt.

St. Alara.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.
Die Rosenkranzandachten sind an den Wochenenden.

In St. Georg bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.
In Kleinfrauen bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Joseph bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Alara bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/2 Uhr Sakramentshochamt.

St. Alara.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.
Die Rosenkranzandachten sind an den Wochenenden.

In St. Georg bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.
In Kleinfrauen bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Joseph bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Alara bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/2 Uhr Sakramentshochamt.

St. Alara.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.
Die Rosenkranzandachten sind an den Wochenenden.

In St. Georg bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.
In Kleinfrauen bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Joseph bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Alara bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/2 Uhr Sakramentshochamt.

St. Alara.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.
Die Rosenkranzandachten sind an den Wochenenden.

In St. Georg bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.
In Kleinfrauen bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Joseph bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Alara bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/2 Uhr Sakramentshochamt.

St. Alara.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.
Die Rosenkranzandachten sind an den Wochenenden.

In St. Georg bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.
In Kleinfrauen bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Joseph bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Alara bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/2 Uhr Sakramentshochamt.

St. Alara.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.
Die Rosenkranzandachten sind an den Wochenenden.

In St. Georg bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.
In Kleinfrauen bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Joseph bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Alara bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/2 Uhr Sakramentshochamt.

St. Alara.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.
Die Rosenkranzandachten sind an den Wochenenden.

In St. Georg bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.
In Kleinfrauen bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Joseph bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Alara bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.

Andachten im Laufe der Woche.
St. Georg.
Donnerstag 1/2 Uhr Sakramentshochamt.

St. Alara.
Dienstag 5 1/2 Uhr Antoniusandacht.
Die Rosenkranzandachten sind an den Wochenenden.

In St. Georg bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.
In Kleinfrauen bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Joseph bei der hl. Messe um 6 Uhr.
In St. Alara bei der hl. Messe um 1/2 Uhr.

Todes-Anzeige.
Am Donnerstag morgen 7 1/2 Uhr starb unser Mitarbeiter, der Fabrikmaurer
Heinrich Lüttring,
nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren.
Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren!
Bocholt, den 26. Oktober 1907.
Gewidmet von den Angestellten und Arbeitern der Firma Spinnerei „Rote Erde“.
Die hl. Seelenmesse findet statt am Montag morgen 5 Minuten vor 7 Uhr in der Kleinfrauenkirche, darauf die Beerdigung vom Sterbehause (Eintrachtstraße 846 g) aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Pappeln-Verkauf.
Am Montag, dem 28. Oktober cr., vormittags 10 Uhr, kauft der Landwirt Th. Brauer in der Nähe des Dorfes und der Gasse ca. 100 Arn. schöne gradstämmige Pappeln meistbietend auf Kredit verkaufen.
Dingden. W. Kösters.

In Gendringen (Holland)
wird am Mittwoch, dem 6. und Mittwoch, dem 20. November, nachmittags 1 1/2 Uhr, im Hotel „Anagen“ öffentlich verkauft:
das sehr schöne Gut „De Wildt“,
bestehend aus Herrenhaus, worin Einrichtung für Zentralheizung, Wasserleitung und Azetylengas, mit Stallungen, Park, Gemüse- und Obstgarten, zusammen groß 1,74,25 ha. Das Gut eignet sich auch besonders für ein Pensionsat oder Sanatorium.
Ausk. bei Notar H. P. A. Nabbe, Gendringen.

Jodella
(Lahusen's Lebertran).
Der beste, wirksamste, beliebteste Lebertran.
Wirkt blutbildend, säureverneuernd, appetitanregend, hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Besonders blutarmen, schwächlichen Erwachsenen, rachitischen (Englische Krankheit), skrofösen, in der Entwicklung und beim Lernen zurückbleibenden schwächlichen Kindern zu empfehlen. Preis: Mark 2,30 und 4,60.
Mit einer Kur kann jederzeit begonnen werden, da immer frisch zu haben.
Alleiniger Fabrikant:
Apotheker Wilh. Lahusen, Bremen.
Da Nachahmungen, achte man auf die nebenstehende Figur und den Namen „Jodella“. Alle andern Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen.
Niederlagen in Bocholt:
Marien-Apotheke und St. Georgius-Apotheke.

holl. Vollheringe
(Nordfang)
45 Pfg. per Dtzd.
la. eingelegte Heringe
per Stück 7 Pfg.
nur für die Kirmeswoche
empfiehlt
Lebensmittelhandlung
Fortuna,
Bocholt, Niederdrückerstr. 22.

Für Wirte!
Preisgekrönte Salzhangen.
240 Stück (80 Pakete) zum 10 Pfennig-Verkauf verende in Bocholt gegen Nachnahme von 10 Mk. — für jedes Hotel, Café und Restaurant von großem Nutzen. Die Salzhangen sind monatelang frisch und halbfertig, haben delikaten Geschmack und regen an zum Weiterkochen.
Otto Schmidt,
Näheres in der Expedition d. Bl.

Dall
das allerbeste
Seifenpulver
Schönes Ladenlokal
mit Wohnung billig zu vermieten.
Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Magenleidenden
teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Darmleiden geholfen hat.
A. Hoesch, Bielefeld, Sassenhausen 5, Frankfurt a. M.

Lehrmädchen
bei sofortiger hoher monatlicher Vergütung gesucht.
M. Mühlfelder,
Bocholt, Ostermarkt.

Mehrere ordentl. Leute in Logis gesucht.
Anton Glogengack,
Wänterstraße.

Die größte Auswahl in
besseren Kakes, Biskuits, Konfekt, Bonbonnieren u.
finden Sie im
Spezialgeschäft f. feinere Konfitüren
Ferdinand Messing,
Dierstraße 18, Fernsprecher 252.
Prima gebrannte Kaffees.

Eierleger
Die besten
sind unfr. italien. Güter. Millionen geliefert. Ca. 4 Monat alte Nr. 1,75, bald legende Nr. 2,20, legende Nr. 3,—, bei 10 Stück 1 Freilohn. Garantie lebende Ankunft. Katalog frei ab. faml. Buchgefäß; tragb. Gefäßgefäß; Buchgefäß; tragb. Gefäßgefäß.
Gefäßgefäß i. Auerbach 25, Offen.

Moderne Dampfmaschine
von ca. 18 PS. ist billig abzugeben.
Offerten durch die Expedition d. Bl. unter „Nr. 291“ erbeten.

Sparkasse der Stadt Bocholt.

Amtsräume: Neuplatz Nr. 1.

Spareinlagen werden in jeder Höhe angenommen und mit

4 Prozent

verzinst.

Die Sparkassen-Verwaltung.

Das entscheidende Wort

beim Einkauf von Malzkaffee ist das Wort „Kathreiner“. Verlangen Sie lediglich „Malzkaffee“, so laufen Sie Gefahr, irgend eine minderwertige Sorte zu erhalten, die den Anforderungen, die man an ein gesundes, billiges und wohlschmeckendes Familiengetränk stellen muss, in gar keiner Weise entspricht.

Verlangen Sie daher ausdrücklich: „Kathreiners Malzkaffee“ im geschlossenen Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiners Malzkaffee-Fabriken“ und nehmen Sie unter keinen Umständen etwas Anderes! Dann sind Sie sicher, einen vollkommenen Malzkaffee zu erhalten, der alle anderen übertrifft.

Roßflüßchen
mit Brut vermischt radikal Rademachers Goldgelb, Patentamt. gesch. No. 75198. Geruch u. Farbl. Reizt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, verhilft Zuzug von Parasiten. Wichtig für Schulkinder. Flasche 50 Pfg. bei **Geschw. Höpfner.**

Bappeln-Verkauf.

Donnerstag, den 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr, läßt Herr B. Kleinhesseling zu Hahnerfeld

40 Stüd schöne Bappeln- und Rotweiden-Stämme, geeignet zu Brettern und Holzschuhen,

meistbietend in Parzellen auf ausgedehntem Areal zu verkaufen.

Anholt. Fr. Roes.
Eine gute alte Feuer-Versicherungsgesellschaft sucht für den

Ort Rhede

inen tätigen Agenten unter günstigen Provisionsbedingungen. Schriftliche Offerten sind unter A. R. an die Expedition d. Bl. erbeten.

Tüchtige Anmacher

gesucht. Gehr. Driessen.

Ein Arbeiter

für die Bauerei und Appretur gesucht. H. Beckmann Söhne.

Zuverlässiger Mann als

Schmierer

für Webstühle gesucht. Driessen & Becker.

Schriftl. Nebenverdienst, hochlohn. Vertz. 20 — Prospekt frei. — Joh. H. Schulz, Verlag, Köln 425.

Große Versicherungs-Gesellschaft hat

Vertretung

mit ausgedehntem Zirkel sofort zu vergeben. Verlangt wird lediglich tüchtige Persönlichkeit, die auch für Neuzugang bei entsprech. Unterstützung besorgt ist. Offerten unter A. Z. 50 an die Expedition d. Bl.

Ja Ja

Die wirksamste med. Seife ist die echte **Stedenpferd-Deerhölzchen-Seife** von **Bergmann & Co.,** Radebeul mit Schutzmarke „Stedenpferd“ gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flecken, Blüthen, rote Flecke n. Ver Eide 50 Pfg. bei **Geschw. Höpfner.**

Wer Stellung sucht, verlangt die „**Deutsche Arbeiterzeitung**“ 250 Gollagen.

Ja Ja

ist billig abzugeben. die Expedition d. Bl. 11. erbeten.

maschine

ist billig abzugeben. die Expedition d. Bl. 11. erbeten.

Volksverein für das kath. Deutschland.

Am Sonntag, 27. Oktober, nachm. 4 Uhr, findet im Wissing'schen Saale zu Barlo ein

Familienabend

(Vorträge und Vorführung von Lichtbildern) statt.

Zur Deckung der Unkosten werden 20 Pfg. Eintrittsgeld erhoben.

Alle Mitglieder nebst Angehörigen, auch Frauen und Jungfrauen, sowie Nichtmitglieder aus Barlo und Umgegend sind freundlichst dazu eingeladen.

Der Kreisgeschäftsführer.

Bergisch Märkische Bank Bocholt.

Kapital 75 Millionen Mark
Reserven ca. 25 Millionen Mark
Zusammen ca. 100 Millionen Mark

Niederlassungen in:

Hauptniederlassung: Düsseldorf,
Zweigniederlassungen: Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Köln, Grefeld, Düsseldorf, Duisburg, M. Gladbach, Hagen, Paderborn, Remscheid, St. Johann-Saarbrücken, Trier,
Depotniederlassungen: Bernkastel-Kues, Cronenberg, Goch, Gilden, Neuenahr, Rheint, Schwelm, Warburg, Rommantsien:
D. Fied & Schuler, Düsseldorf,
Max Gerson & Co., Rommantsien-Ges., Hamm i. W.,
Hilfer & Co., Rommantsien-Ges., Solingen,
Soester Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Soest i. W.,

empfehlen sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. **Eröffnung laufender Rechnungen und Sparkonten.** **Ausnahme von Sparanlagen zu günstigen Zinssätzen.** **Kauf und Verkauf von Wertpapieren.** **Verwaltung von Depots.** **Ausstellung von Kreditbriefen auf alle größeren Plätze des In- und Auslandes.**



Bochumer Zentralheizungs-Fabrik H. L. Knappstein

In Bochum i. W. Berlin N., Invalidenstrasse 38. Frankfurt a. M., Kronprinzenstrasse 55.

Zentralheizung, Ventilation.

Vertreter: Forstmann & Teuwsen, Maschinen-Geschäft und techn. Bureau. Viele tausend Referenzen. Vorbesprechungen frei.



Feinsten gebrannten Kaffee

empfehlen **Lebensmittelhandlung „Fortuna“**, Niederbruchstrasse.

ff. Qualität. Billige Preise.

Marianische Jünglings-Sodalität. Sonntag, 27. Oktober, nach dem Gottesdienste:

Berammlung.

Kath. Gesellen-Verein

Sonntag, 27. Oktober, abends 8 Uhr:

Vortrag

nebst Vorführung von Lichtbildern. Der Vorstand.

Versuche dein Glück!

Reise Kreuz-Loose 5 Mark. Hauptg. 100 000 Mk. Berliner-Loose 1.30 Mark. Hauptg. 60 000 Mk. empfiehlt und verendet Cito, Bank- und Böttcher-Geschäft, Dortmund.

Zahn-Arzt Brünemann.

Fernruf 314.

Sprechstunden: Vorm. 9—5 Uhr nachm.

Ziehung: 30. November 1907

Lotterie der Kölner Ausstellung 1907

9175 Gewinne i. Werte v. aus 80 000 M.

1. 10000

1. 5000

2. 2000 — 4000

5. 1000 — 5000

10. 500 — 5000

20. 300 — 6000

20. 100 — 2000

Loose 1 M., Porto und Liste 25 Pfg. extra, zu haben bei den Kgl. Lotterien-Einnahmern und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen sowie bei der Lose-Vertriebs-Ges. Königl. Preuss. Lotterie-Einnahmer G. m. b. H., Berlin N. 24, Monbijouplatz 2.

Jeder Herr gewinnt

in seinem Kleiderkasten, wenn er eine elegante Garderobe bei mir arbeiten läßt.

Ich garantiere für tadellosen Sitz und beste Verarbeitung bei billigster Preisstellung.

Franz Sonntag, Waisenhausstraße (bei der Vieh-Feierstätte).

Herren- u. Damen-Kleiderstoffe.

Taschentücher

bei J. & F. Biergans.

Wer baut

verlange gratis Katalog über Hausbau, Zimmer-Verfahren, Fundament, Baubeschläge, schiedsenerne Thore, Gitter etc. von Zippert & Pothmann & Co. in Düsseldorf.

Haagsche Hopjes

wieder vorrätig.

Ferdinand Messing,

Osterstr. 18. Telefon 252.

Borgholzhauser Delikatess-Weckermühle per Pfund 60 Pfg. empfiehlt

Ferdinand Messing, Bocholt, Osterstr. 18. Fernsprecher 252.

Arbeiterwohnungen

und Bauplätze

sind gegen geringe Anzahlung zu kaufen. Laurenz Rappers.

Blusen
—
Kostüm-Röcke
—
Uebergangs-Paletots
—
Jacketts
—
Herbstmäntel
—
Jacken-Kleider
—
Unterröcke.

Herbst- Neuheiten

in
allen Abteilungen.

Kleiderstoffe
—
Blusenstoffe
—
Sammet
—
Mädchen- und
Knaben-Garderobe
—
Herren- und Burschen-
Anzüge
und -Paletots.

Warenhaus A. WEYL.

Gasmotorenfabrik, A.-G., Köln-Ehrenfeld 49



Ueber
40 000
PS. in Betrieb.

(vormals C. Schmitz).
Sauggasmotor-Anlagen Modell 1907.
für Anthrazit-, Braunkohlenbriketts, Koks usw.
Präzisionsmotoren für Gas, Benzin, Spiritus usw.
Verkaufs-Büro für Westfalen: Böttger & Böhmer, Dortmund.

Neu!!!
Automatische Kohlenbeschickung.
D. R. G. M.
**Königl. Preuss.
Staats-Medaille**
und viele
andere Auszeichnungen.

Nauke kommt!

Heinrich Gerstegge
Bocholt
Osterstraße Nr. 62.
Wohnungs-Einrichtungen
solider Ausführung.
Teppiche, Gardinen, Dekoration
30 Musterzimmer!
Feinste Referenzen!

Prima
Sauerkraut
und feinste
Frankfurter Würstchen
außerst billig empfiehlt
Lebensmittelhandlung
Fortuna,
Bocholt, Niederbrunnstr. 22.

Edison-Phonographen
spielen rein, natürlich und geräuschlos.
Vielfeitig und angenehmes
Instrument,
besonders für die Winterzeit.
Zu hören und zu haben bei
C. Möllenbeck,
Bocholt, Nealschulstraße 10.
Gelegentlich empfehle sämtliche
Uhren-, Gold- und Silberwaren,
optische und elektrische Instrumente
zu billigsten Preisen.

Wie
man in jeder Lotterie
gewinnen kann!
Ein Handbüchlein für alle Lotterien.
Spieler offeriert für 2.50 Mark
mit Porto
Cito, Bankgeschäft, Dortmund.

Gasmotor
von 4 bis 5 PS, auch für flüssige
Brennstoffe geeignet, sofort mit jeder
Garantie sehr preiswert verkäuflich.
Anfragen unter L. 5 befördert die
Exp. d. Bl.
Nauke kommt!



A. Bauhuis, Bocholt,

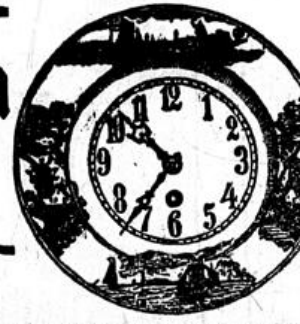
Ravardstrasse. Ecke Kirch- und Brückenstrasse.

Niederlage aus den ersten Fabriken von
Uhren, Gold- und Silberwaren.

Reichhaltige Auswahl in
Taschenuhren von 7 Mk. an.
Regulateure von 10 Mk. an. Schwarzwälder Uhren von 1,40 Mk. an.
Küchen-, Kuckucks- und Weck-Uhren in allen Preislagen.
Großes Lager in
goldenen Ringen, Broschen, Kreuzen, Ketten, Anhängern, Kollern u. Armbändern.
Beste und billigste Bezugsquelle für Brautleute.



Barometer, Thermometer, Brillen
in großer Auswahl.



Landwirtschaftl. Kreisverein Borken.

Am Sonntag, dem 27. d. Mts.,
nachmittags 2 1/2 Uhr, findet in
Anholt im Drecker'schen Zelte
eine landwirtschaftliche Versammlung
mit folgender Tagesordnung statt:
1. Vortrag des Herrn Winterschulrektors Miele-Welen: „Wie beugen
wir den Viehseuchen vor?“
2. Referat des Herrn Kelle-Bocholt über den „Pferdeversicherungsverein des
westfälischen Münsterlandes“ und dessen Pferdeversicherung.
3. Verschiedenes.
Die Mitglieder des Landw. Kreisvereins, sowie überhaupt sämtliche
Interessenten aus Anholt und Umgegend werden um zahlreiches Erscheinen
gebeten.
Anholt, den 28. Oktober 1907.
Die Kommission der Anholter Mitglieder
des Landwirtschaftl. Kreisvereins:
J. v.
Föcking, Bürgermeister.

Franz Kersting,

Uhrmacher und Goldarbeiter,
Ravardstrasse 9.
Großes Lager
in goldenen und silbernen Herren- und Damen-Uhren
von den einfachsten bis zu den feinsten Ausführungen.
Ferner große Auswahl in
Regulatoren, Standuhren, Wecker etc.
Vielerlei Neuheiten in Ringen, Broschen, Armbändern,
Ohrringen, Bestecken etc.
Billige Preise!
Reparaturen an Uhren und Goldsachen jeder
Art werden in eigener Reparatur-
werkstatt schnell, sauber und zu den billigsten Preisen ausgeführt.

Nauke kommt!



Städtische
frei-
willige
Feuerwehr
Bocholt.
Am Montag, dem 28. d. Mts.,
abends punkt 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal:
**General-
Versammlung.**
Tagesordnung:
1. Eröffnung.
2. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Achtung!
Verkauf von heute ab:
Rindfleisch
(prima Qualität, per Pf. 70 Pf.),
ferner empfehle:
fettes Kalbfleisch,
offenes Hammelfleisch
zu den billigsten Tagespreisen.
M. Goodhart,
Osterstr.

Wer **Darlehn 5%** braucht,
schreibe
sich, in 5 Jahren rückzahlbar, streng
reell, disk. Viele Dankschreiben. J.
Stussche, Berlin 57, Auf.-Str. 155.

Bar Geld-Darlehen!
anerk. reelle disk. u. schnelle Erledigung
mäss. Zins, Ratenrückz. zulässig. Prov.
v. Darleh. Rückp. erbeten.
C. Gröndler, Berlin W. 8, Friedrichstr. 196.

Ein junger Hund
zugelassen.
Näheres Olfmeyer 76.
Nauke kommt!